

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1963-10-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

HOTEL IMPERIAL WIEN

Erika Mann

Wien, den 9. Oktober 1963.

Sehr geehrter Herr Täubert,-

bitte verzeihen Sie die grosse Verspätung, mit der dieser, mein Dank für Ihren Brief vom 10. Juni Sie erreicht. Ich lag aber im Krankenhaus, damals, bin heute noch in ärztlicher Behandlung (eine äusserst langwierige Knochengeschichte, der ich schon zwei Operationen zu verdanken habe, während eine dritte bevorsteht), und so hat meine ganze Korrespondenz Schiffbruch gelitten.

Es freut mich immer sehr, zu hören, dass Klaus treue Leser hat, und dass Sie nun gar vier Briefe des "ganz frühen Klaus Mann" besitzen, erfreut mich besonders. Sobald ich irgend dazu komme, will ich einen Briefband veranstalten und werde mich dann gewiss an Sie wenden.

Für Ihren Wunsch, zum 30. Todestag von Wolfgang Hellmert einen schmalen Band von ihm herauszubringen, habe ich volles Verständnis. Auch ich liebe seine frühen Gedichte, pflegte sie öffentlich zu rezitieren und meine, dass all das Wenige, das er schrieb, reizvoll war. Leider nur hat er nichts geplant, soviel ich weiss, und keinerlei Briefe geschrieben, die von literarischem Gewicht wären. Sie wissen: er träumte so dahin, sprach wohl auch von grossen Dingen, die es zu verrichten gelte, glaubte aber selbst nicht, dass er sie je verrichten würde. Sein Tod,- seine langsame Selbstvernichtung ist uns sehr nahe gegangen, besonders Klaus war lange untröstlich. Sein Werk ist Torso geblieben (und kaum das). Dennoch liesse sich ein schmaler Band natürlich zusammenstellen. Wer, freilich, wird ihn drucken? Vielleicht versuchen Sie es einmal mit der Nyphenburger Verlagsbuchhandlung, München. Der Leiter ist Dr. Spangenberg, der Lektor Herr Gregor-Dellin. Ich, jedenfalls, wünsche Ihnen Erfolg und bin

mit den freundlichsten Grüssen
Ihre sehr ergebene

Erika Mann

Erika Mann

Wien, den 9. Oktober 1963.

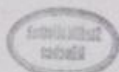
Sehr geehrter Herr Täubert,-

bitte verzeihen Sie die grosse Verspätung, mit der dieser, mein Dank für Ihren Brief vom 10. Juni Sie erreicht. Ich lag aber im Krankenhaus, damals, bin heute noch in ärztlicher Behandlung (eine äusserst langwierige Knochengeschichte, der ich schon zwei Operationen zu verdanken habe, während eine dritte bevorsteht), und so hat meine ganze Korrespondenz Schiffbruch gelitten.

Es freut mich immer sehr, zu hören, dass Klaus treue Leser hat, und dass Sie nun gar vier Briefe des "ganz frühen Klaus Mann" besitzen, erfreut mich besonders. Sobald ich irgend dazu komme, will ich einen Briefband veranstalten und werde mich dann gewiss an Sie wenden.

Für Ihren Wunsch, zum 30. Todestag von Wolfgang Hellmert einen schmalen Band von ihm herauszubringen, habe ich volles Verständnis. Auch ich liebe seine frühen Gedichte, pflegte sie öffentlich zu rezitieren und meine, dass all das Wenige, das er schrieb, reizvoll war. Leider nur hat er nichts geplant, soviel ich weiss, und keinerlei Briefe geschrieben, die von literarischem Gewicht wären. Sie wissen: er träumte so dahin, sprach wohl auch von grossen Dingen, die es zu verrichten gelte, glaubte aber selbst nicht, dass er sie je verrichten würde. Sein Tod,- seine langsame Selbstvernichtung ist uns sehr nahe gegangen, besonders Klaus war lange untröstlich. Sein Werk ist Torso geblieben (und kaum das). Dennoch liesse sich ein schmaler Band natürlich zusammenstellen. Wer, freilich, wird ihn drucken? Vielleicht versuchen Sie es einmal mit der Hypfenburger Verlagsbuchhandlung, München. Der Leiter ist Dr. Spangenberg, der Lektor Herr Gregor-Dellin. Ich, jedenfalls, wünsche Ihnen Erfolg und bin

mit den freundlichsten Grüssen
Ihre sehr ergebene



39/6034